UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCXIX. 319. Joh. Mich. Dilherr. Preiß der gnädigen Vorseh- Erhalt- und Regierung Gottes. In vorigem Thon.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

fall, Der heilig Geist im glauben Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd, geschenckt das leben, Im himmel solln wir haben, O GOtt, wie grosse gaben!

7. Wir bitten deine güte, Wollst uns hinfort behüten, Uns grosse mit den kleinen, Du kansts nit böse meynen.

8. Erhalt uns in der warheit, Gib ewigliche freyheit, Zu preisen deinen namen, Durch JEsum Christum, Amen.

CCCXIX. 319.

Joh. Mich. Dilherr.

Preiß der gnädigen Vorseh- Erhalt- und Regierung Gottes.

In vorigem Thon.

NUn lasset Gottes güte Uns führen zu gemüthe, Kommt, lasset uns erwegen Des frommen vatters segen.

2. Eh wir ans licht gesetzet, Hat er uns hoch geschätzet, Und hat uns eingeschrieben Zum leben und zum lieben.

3. Da wir noch sind gelegen Ohn regen und bewegen, Ohn menschen hülff und sorgen, Der mutter auch verborgen.

4. Hat er allein uns geben Die glieder und das leben, Ohn einig unsern heller War küchen da und keller.

5. Er hat zu rechter stunde Vollkömmlich und gesunde Auf seiner engel wagen Uns in die welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen In die gemein der frommen, Gemacht zu seinen erben, Die auch nicht todte sterben.

7. Er giebt uns zu erkennen Sein wort, Daß wir ihn nennen Ein vater und ernährer, Und alles guts bescherer.

8. Er giebt vor unser sünde Sein eingebohrnes kinde, Und läßt es vor uns würgen, Als einen rechten bürgen.

9. Diß lasset uns bedencken, Wann uns die sorgen kräncken. Wer seinen sohn hergiebet, Derselb aufs höchste liebet.

10. Solt er uns was versagen? So wir ihm glaubig klagen, Was wir vonnöthen haben Zur hüll, zur speiß, zum laben.

11. Die vögel in den lüfften, Die thierlein in den klüften, Die blümlein auf den wegen Uns müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich heget, Und ihrer fleissig pfleget, Solt eines himmels erben Er dencken zu verderben?

13. O vatter! vatter! giebe, Daß deine grosse liebe Wir inniglich betrachten, Und so gering nicht achten.

14. O vatter! uns beschere, Zu deinem lob und ehre, Daß wir dir recht vertrauen, Und gäntzlich auf dich bauen.

15. Wann wir nur dieses haben, So werden uns die gaben, Die wir zu diesem leben Bedürffen, wohl gegeben.

16. Eh himmel und die erden Zu nichte müssen werden, Als solten seyn verlassen, Die fleisches sorge hassen.

CCCXX. 320.

M. Mart. Rinckard.

Die den dreyeinigen GOTT danckende Seele, aus Syr. 50, 24.

TUn dancket alle GOtt, Mit hertzen, mund und händen :,: Der grosse dinge thut An uns und allen enden: Der uns von mutterleib Und kindesbeinen an Unzehlich viel